

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

N^o 1.

Samstag, den 4. Januar

1879.

Einladung zum Abonnement.

Für das 1. Quartal 1879 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher des Bezirks.

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß auf den 1. Januar U.berichten über die bei jedem Ortsgerichte angefallenen Proccipien an das Oberamtsgericht einzusenden sind und zwar längstens bis zum 15. Januar.

Schorndorf den 2. Januar 1879.

K. Oberamtsgericht.
Diesching.

Acten-Verkauf.

Die unterzeichnete Stelle verkauft ca. 3 Zentner Acten unter der Bedingung des Einstampfens. Offerte sind bis 10. Januar l. J. hieher einzureichen.
Den 31. Dezember 1878.

K. Oberamt.
Bann.

Dienstboten-Ordnung für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Die hiesige Stadtbehörde hat bezüglich der Dienstboten-Ordnung beantragt, den §. 48 derselben einfach folgenmaßen zu fassen: Es folgt der Tod der Dienstherrschaft nach Ablauf der Aufkündigungssfrist und die Erben wollen das Befinde nicht länger behalten, so haben sie demselben für das laufende Vierteljahr, oder wenn der Rest desselben vom Todestag der Herrschaft an nicht mehr als 4 Wochen beträgt, wenigstens für diesen vierwöchigen Zeitraum den Geldlohn und die Kost oder das dafür ausgelegte Kostgeld fortzureichen; ist Letzteres von dem Lohn nicht ausgeschlossen, so ist dasselbe, wenn möglich, durch richterliches Ermessen zu bestimmen.

Die Gemeinderäthe des Bezirks werden hierüber zur Aeußerung veranlaßt. Erfolgt eine solche bis 10 d. M. nicht, so wird angenommen werden, daß die sämtlichen Ortsbehörden mit dem erwähnten Antrag des Gemeinderaths Schorndorf einverstanden sind.

Den 2. Januar 1879.

K. Oberamt.
Bann.

Beleuchtung der Wagen zur Nachtzeit.

Unter Bezugnahme auf §. 366 Ziff. 10 des Reichs-Strafgesetzbuchs und Art. 19, 52 und 53 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 wird hienit bekannt gemacht, daß mit Genehmigung der K. Kreisregierung die Anordnung getroffen worden ist, daß im ganzen Oberamtsbezirk Schorndorf und zwar vom 1. Januar 1879 an sämtliche bespannte Wagen zur Nachtzeit mittelst brennender Laternen zu beleuchten und die Leuchten an der linken Vorderseite der Wagen anzubringen sind. Die Ortsvorsteher haben diese Verfügung ortsüblicher Weise bekannt machen zu lassen.

Den 2. Januar 1879.

K. Oberamt.
Bann.

Das Königl. Statistisch-Topographische Bureau an sämtliche gemeinschaftliche Oberämter und Oberamtsphysikate.

Wie dem gemeinschaftlichen Oberämtern und den Oberamts-Physikaten durch das Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern Nr. 17 vom 20. November d. J. bereits mitgeteilt worden ist, beabsichtigen wir, im Anschluß an die in den Württembergischen Jahrbüchern 1878 Heft III veröffentlichte Statistik der Geisteskranken, ein Statistik der Epileptischen im Lande zu veranstalten. Das K. Ministerium des Innern hat auch bereits die betreffende Weisung erlassen (Amtsblatt a. S. D.) und ebenso hat das K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens nach Rücksprache mit den Oberkirchenbehörden dieselben veranlaßt, die Geistlichen in ihrer Eigenschaft als Mitglieder der gemeinschaftlichen Ämter und Oberämter zur Mitwirkung bei dem fraglichen Geschäft anzuweisen.

Die gemeinschaftlichen Oberämter werden demgemäß beauftragt:

- 1) den anliegenden Erlaß nebst Instruktion und die Zählkarten nach dem Verhältnis von 5:1000 Einwohnern sofort an die gemeinschaftlichen Ämter des Bezirks hinauszugeben;
- 2) die ausgefüllten Zählkarten gleich nach dem 1. Februar des kommenden Jahres den K. Oberamts-Physikaten zur Prüfung und Einsendung an unsere Kanzlei bis zum 1. März kommenden Jahrs zuzustellen.

Stuttgart, 18. Dezember, 1878.

K. Oberamt.
Bann.

Wegen des Erscheinungsfestes wird am nächsten Dienstag kein Blatt ausgegeben.



Die gemeinschaftliche Aemter
 erhalten mit hiesiger Post demnach Material-Classe vom 7. November v. J. Minist. Anzeigblatt Nr. 17 Seite 320 von 1878
 gedruckte Anzeiger und Billetts, welche bei der Abhaltung einer Versammlung im Lande mit der Aufforderung zu-
 gestellt, die ausgefüllten Billetts gleich nach dem 1. Februar v. J. an das R. Veramtsphysikat zur Prüfung einzuliefern.
 Den 3. Januar 1879
A. gemeinschaftliches Oberamt.

Schorndorf
 Ein tüchtiger eingestellter
Schwarzschneider
Sund
 ist von dem Eigentümer innerhalb
 Tagen in Empfang zu nehmen, widrigen-
 falls anderweitig darüber verfügt würde.
 Den 2. Januar 1879.
 Stadthaupttheßenamt.
Fraß.

Schorndorf.
 Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird
 der Pösch auf 4 und 3 Nacht auf dem
 Rathhaus im Aufstreich verkauft von der
Stadtkasse.

Abstreichs-Akkord.
 Da auf die im Submissionswege ein-
 gereichte Offerte zu dem Kirchthambau
 wesen, nachbenannte Arbeiten die nöthige
 rüthliche Genehmigung nicht erhalten haben,
 kommen solche am nächsten
Dienstag den 7. Januar 1879
 Vormittags 9 Uhr
 auf hiesigem Rathhaus in öffentlichem Ab-
 streich und zwar:
 1) Die Zimmerarbeit
 mit einem Kosten-
 voranschlag von 1112 M. 43 S.
 2) Die Schiedarbeit mit 75 M.
 wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 30. Dezember 1878.
 Stiftungsrath.
 Vorstand **Schnabel.**

Oberurbach.
 Die Unterzeichnete erklärt hienüt öffent-
 lich, daß es ihr leid thue, die obige
 Marie Birkenmayer von hier am
 vergangenen Montag beledigt zu haben.
 Den 2. Januar 1879.
 vdt.
 Schultheßenamt.
Krieger.

Dankfagung.
 Allen denen, die unserem
 lieben Sohn und Bruder
 im Leben Liebe und Freund-
 schaft, sowie im Tode die
 letzte Ehre erwiesen, sagen
 wir unsern innigsten Dank.
 Die tiefbetrübte Mutter
 und Geschwister:
Julie Wittne.

Dankfagung.
 Den edlen Gekern, welche es ermög-
 lichten, daß auch den Leidenden im hiesigen
 Bez. Krankenhaus die unerwartete Freude
 einer Christbescherung bereitet werden konnte,
 sagt im Namen und Sinne des Empfängers
 herzlichsten Dank.
Ernst Beitzel, Krankenhausverwalter.
 6 Viertel Wiesen im Krebsgäßle hat
 auf mehrere Jahre zu verpachten.
 und genau **S. Souner.**

Hochzeits-Einladung.
 Wir laden Sie zu
 dem am **Donnerstag den 9. Januar**
 im **Gasthof z. Waldhorn** feier-
 werden. Soweit es nicht persönlich
 gegeben, dieses anzunehmen.
 Der Bräutigam
Christian Waidel.
 Die Braut:
Friederike Zlg.

Lulu-Berein.
Samstag den 4. Jan.
Abends 8 Uhr
Versammlung
 bei **Hartmann.**

Schorndorf.
 Heute
Samstag
 wozu höflich ein-
 ladet
Chr. Moser
 z. Hirsch

Welches Rheumerei?
Fensterglas,
Glasziegel,
Glaserdiamanten.
 empfiehlt billigt
H. F. Widmann.

Schorndorf.
Fortsetzung des
Preisfestgeschreibens
 wozu höflich einladet
Chr. Moser z. Hirsch.

300 Mark hat auszuleihen auf Pfand.
 Wer? sagt
 die Redaktion.

Waschmangeln, Windmaschinen,
Wurstmaschinen, Wiegen, Schmalpressen, Brücken-
wagen, Schnellwagen, Tisch- oder Caselmagen jeder
Art, neuester Construction, ausgezeichnete geschmiedete
Kohlenbügeleisen, neuester Construction
(sogenannte Augeneisen) empfiehlt
Carl Dehlinger.
 Vertreter: **Boonen, und Angelegenheitenfabrikation.**

O.-V.
Samstag den 1. Januar 1879
 Nachm. 3 Uhr
 Post, Waiblingen.

Lehrer Kranz.
Samstag den 4. Januar.
Schorndorf. Hirsch. M.

Spielskarten
 mit K. I. Bestempel empfiehlt in guter Qualität
 billigt
Fr. Epeidel.

Gefucht
 für das laufende halb-Jahr ein dritter
 Mitteler bis schwächster Wertur, in mög-
 lichster Nähe des Bahnhofes wohnhaft,
 gegen ermäßigten Abonement-Beitrag,
 Näheres die Redaktion.

Schönes Kalbfleisch
 empfiehlt
Rehger Schnabel.

Es sind fortwährend frische
Bratwürste
 und **weiße Brechwurst** zu haben bei
Julius Schmid, Metzger.
 Unterzeichneter hat einen sehr gut er-
 haltenen

Schreibpult
 billig zu verkaufen.
H. Krum.

Eine größere Partie schöne **Schplatten**
 ältere oder neue sucht zu kaufen.
Ries, Schuhmacher.
 Eine ausgehende
Nähmaschine
 hat zu verkaufen.
D. Schmid
 gegenüber dem Waldhorn.

Ein Transport
fetter Schweine
 haben wir im
 Gasthaus zum Lamm und fehen solche
 Einnahmsweise billig ab.
Geb. Hoffmann.

Aechte arabische Gummikugeln
 von **Gebrüder Saur in Biberach.**

Vorzügliches Mittel gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit und Verschleimung, jeder
 Art, begünstigt und bestenfalls empfohlen laut Zeugnis von dem **analytisch-chemi-**
sehen Laboratorium des Director Dr. Th. Wernes, bereiteter Chemiker
 in **Breslau**
 in 1/2 Schachteln à 20 Pfg.
 in 1/4 Schachteln à 35 Pfg.
 sind stets vorrätig in **beiden Schorndorfer Apotheken.**
Zur gefälligen Notiz! (H. 64490)
 Wegen der neueren Zeit mehrfach vorkommenden täuschenden Nachahmungen
 bitten wir auf unsere Firma, welche jede Schachtel trägt, genau zu achten.

Silberne Medaille. Die grösste und berühmteste Ulm a.D. 1871.
Lohnspinn- und Weberei
Schretzheim,
 Station Dillingen bei Ulm.
 ersucht um Uebergabe von **Flachs,**
Hauf und Abwerg zum **Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen**
 und sichert reellste wie Bahnfachfreie Ablieferung innert 3-4 Wochen zu.
 Vieljährige Erfahrung lehrt, dass das Schretzheimer Garn
 und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist.
 Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind
 wir bereit Zusendungen zu vermitteln: Die bekannten Agenten.
J. Ade in Schorndorf. **J. Scheffel** in Waiblingen.
Wm. Nuding in Oberurbach. **C. Deuschle** in Grunbach.
Chr. Rapp in Beutelsbach. **J. Knödler** in Lorch.
J. Eckstein in Schweikheim. **A. Wörnle** in Rudersberg.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische
Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.
 (301) **Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt**
 zwischen
HAMBURG und NEW-YORK
 Durch Passagen nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
Abfahrt von Hamburg jeden Mittwoch Morgens.
 Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General Bevollmächtigte
August Bollen, Wm. Miller's Nachfolger,
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,
 sowie die General-Depräsentanz für Württemberg:
Carl Anselm in Stuttgart
 und dessen Vertreter:
Louis Müller in Schorndorf.
Albert Wernle in Rudersberg.

Ehrendiplome.
 München 1868, 1871, 1872,
 1874 und 1875.
Landwirthsch. Ausstellung
Medaille Ulm 1871
Schwab. Ind. Ausst.
Anerkennung-Diplom.
 Wien 1874.
Welt-Ausstellung
Große Silberne Medaille
 München 1874 und 1875.
Landwirthsch. Ausstellung
 für die bestbekannte **Flachs-, Hauf-, Werg-**
spinnerei, Weberei, Zwirneret, Bleicheret
Bäumenheim
 Post- und Bahnstation, Bayern,
 übernimmt **Flachs, Hauf und Abwerg**
 fortwährend zum **Lohnspinnen, Weben,**
Zwirnen und Bleichen.
 Herr **C. W. Sill,** Schorndorf.
 Herr **D. Ziegler,** Geroltesen,
 Herr **G. Sölder,** Oberurbach,
 und **Herr Bittel** und **Schnellste** Bedienung zu.
600 Mark
 sind sogleich auszuleihen. Wer? sagt
 die Redaktion.

Gottesdienst
 In dem Saal der Methodistin in Schorndorf.
 Sonntag Morgens 9 1/2 Uhr.
 Herr **Wiediger** Prediger.

Bordeaux
 Roth und Weiß Wein, die Flasche à
 M. 1. 60. — in garantirt ächter und
 guter Qualität, — besonders auch Magene-
 leidenden und Reconalescenten zu
 empfehlen, ist stets zu haben bei **W.**
Seidelmann in Dinkelsbühl.
 Niederlage zu gleichem Preis in
beiden Schorndorfer Apotheken.

Unterurbach.
 Ein hartholzaenes, polirtes
 und ein tannen's
Sinderbettläde,
 letzteres schon gebraucht, hat billig zu
 verkaufen.
Chr. Zicker, Schreiner.

Unterurbach.
Warnung.
 Unter Hinweisung auf die in diesem
 Blatt schon früher ergangene Bekannt-
 machung mache ich wiederholt darauf auf-
 merksam, daß **Schulden,** welche mein
 Pflieger **Sottlieb Walter** — Lieute-
 nant — ohne mein Wissen kontrahirt,
 von mir nicht anerkannt und bezahlt
 werden.
 Den 24. Dezember 1878.
 Pflieger:
Wilh. Schief, Gemeinderath.

Der Unterzeichnete beabsichtigt zu Er-
 bauung eines Wohnhauses die Maurer-
 und Steinbauarbeit im Betrage von
 600 M., sowie die Zimmerarbeit mit einem
 auf 1000 M. berechneten Aufwand im
 Wege des Abstreichs zu verankordiren, und
 ladet zu dieser Verhandlung die Liebhaber
 auf nächsten
Montag den 6. d. M.
 Mittags 1 Uhr
 in seine Wohnung in **Grunbach** ein.
Jacob Matthe, Restaurateur.

Buhlbronn.
 Unterzeichneter hat einen
Webstuhl
 sammt Geschirre alles im besten Zustand
 zu verkaufen.
Heinrich Kurz.

Gottesdienst
 am S. n. d. Neujahr (5. Jan.) 1879.
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.
 Herr **Helfer Hoffmann.**
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre
 Herr **Helfer Hoffmann.**
 Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde
 Herr **Dehan Friedrich.**
 am Erscheinungsfest (6. Jan.) 1879.
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
 Herr **Dehan Friedrich.**
 Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.
 Herr **Helfer Hoffmann.**
Instrumental-Musik.
Adante religioso, v. Konradin Kreuzer.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Donnerstag den 9. Januar

1879.

Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher des Bezirks.

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß auf den 1. Januar überfälligen über die bei jedem Ortsgerichte angefallenen Proccipien an das Oberamtsgericht einzuführen sind und zwar längstens bis zum 15. Januar.

R. Oberamtsgericht.
Pfeffing

Die Ortsvorsteher

der Gemeinden ohne Ausnahme werden aufgefordert, die in §. 4 der Bezirksfeuerlösch-Ordnung vorgesehene Einrichtung der Löschmannschaften als bald vorzunehmen.

R. Oberamt.
Baun.

Die Kgl. Pfarrämter

werden unter Bezugnahme auf den Erlaß der K. Commission für die Erziehungsanstalt vom 15. Januar 1870 ersucht, spätestens auf den 1. Februar d. J. die Berichte über die in der Gemeinde befindlichen blinden und taubstummen Kinder — jedoch abgesehen — hierher zu erstatten.

R. gemeinschaftl. Oberamt in Schulfachsen.

Afforde über die Lieferung von Bruchsteinen

zur Unterhaltung der Staatsstraße auf den Markungen Gerabfetten, Heschach, Winterbach und Schorndorf, sowie von Kies und Sand für die Markungen Gerabfetten, Gerabfetten und Schorndorf I., vom 1. Mai d. J. an, werden abgehalten werden.

R. Straßenbauinspektion Gmünd.

Revier Schorndorf.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Mittwoch den 15. Januar
aus Dürne:
118 Stück Nadelholz-
Langholz-
Stämme mit
8 Km. II. Cl.,
41 III. Cl., 31 IV. Cl. Km.: 193
buche Scheiter, 49 bto Prügel, 1 birchene
Scheiter, 14 Nadelholz-Scheiter, 30 bto.
Prügel, 42 Anbruch, 1465 Laub und
Nadelreis auf Rabber. Morgens 9 Uhr
im Schlag

Revier Adelberg.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Freitag den 17. Januar
aus Schwäbe-Schlag (K. ppenklinge): 3
Buchen mit 2,4 Fu, 3 Birken mit 1,5
Fu. Km.: 2 eichene Scheiter, 443 buchene
Scheiter, 135 bto. Prügel, 17 birchene und
27 tannene Scheiter und Prügel, 218
Kauschuh. Am 9 Uhr oben am Hau auf
dem Brecherstraße. Abfuhr gänzlich.

Revier Adelberg.
Reisach-Verkauf.
Mittwoch den 15. d. M.
aus Rappen-Klinge
gemischtes Reisach
auf Hausen, geschätzt
zu 2340 Wellen.
8 Uhr zum Vor-
zeigen ob dem Hau,
10 Uhr im Lamm
in Plüderhausen zum Verkauf selbst.

Revier Adelberg.
Reisach- und Stockholz-Verkauf.
Samstag den 11. d. M.
im Rühlstein
ob der Nassachmühle
buche Scheiter auf
Hausen, geschätzt zu
3000 Wellen und
8 Fu. buchener
Stockholz: 10 Uhr
oben am Reglplatz
Montag den 13. d. M.
im Abshäule und
Koselwiese
Kauschuh auf Hausen, geschätzt zu
2000 Wellen und 50 Km. Stockholz. 10
Uhr am Abshäule.

Revier Adelberg.
Reisach-Verkauf.
Dienstag den 14. d. M.
Reisach auf Hausen
p. z. im Schöble
geschätzt zu 200
buche Scheiter, 200
eichene und 1000
tannene Wellen,
in der Stockhalde
200 eichene 700 tannene Wellen in der
Rühlhalde 50 eichene Wellen. 1 Uhr
Salzbrücke.

Revier Schwend.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Am Donnerstag den 16. Januar
Vormittags 11 Uhr
aus dem Staatswald Rönchswald bei
Krapf. Nadelholz-Stammholz: 6
Stück Langholz I. Cl., 17 Stück II. Cl.,
63 Stück III. Cl., 124 Stück IV. Cl.,
21 Stück V. Cl.; an Eichenholz: 72 Stück
I., II., III. Cl.
Ferner 48 Km. Nadelholz-Scheiter, 53
Km. bto. Prügel und Anbruch.
Zusammenkunft im Krapf.

Grüne Abend
Pilsner Bier
bei
Walt.

Tages-Begebenheiten.

Blodingen, 30. Dec. Ein ästhetisches Frauenzimmer, welches am zweiten Weihnachtstage von der Erbauungsstunde heimkehrte, wurde auf der Schorndorfer Straße unterhalb der Dultenkapelle von einem Handwägenfahrer 18-jährigen jungen Menschen zu Boden geworfen, worauf noch weitere Schlägen auf sie eindrangen. Die Verunglückte war von Schanden bewußlos und starb am dritten Tag nachher. Die Sectirung ergab einen Schädelbruch und Bluteintritt in das Gehirn.

München, 30. Dec. Am St. Johannistage (27. Decbr.) wird bekanntlich in der katholischen Kirche Wein, s. g. Johannislegen, gereicht; in Würzburg drängten sich bei dieser Gelegenheit 2 Knaben im Alter von 8 bis 10 Jahren an den Altar und stießen 3 Pfänder Wein, wurden indessen, als sie im Begriff standen, die Flaschen auszutrinken, vom nachziehenden Richter festgenommen.

Diedenhofen. (Der folgende entsetzliche Unglücksfall) wird aus Deutsch-Og (Auoungse Tische) der Diedenhofen Zeitung berichtet. Der Minenarbeiter Jean François war seit etwa Anfang des Monats December im Besitz einer größeren Menge Dynamitpatronen, welche er bei den ihm obliegenden Sprengungen in den Erzküppeln nach Bedarf verwendete, und die er unbesorglicher Weise in seiner Wohnstube aufbewahrte. Am letzten Freitag nun, früh gegen 4 Uhr, wie er eben zu seiner Arbeit gehen wollte, und sich 3 ber an diesem Tage benötigten Patronen bereits auf den Tisch zurecht gelegt hatte, entstand plötzlich — wie ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt — eine furchtbare Explosion, deren Folgen schrecklich waren. Nicht nur, daß die Decke und Boden des Zimmers zersprang, Thüre und Fensterrahmen zertrümmert, sämtliche Möbel und Fenster in tausend Stücke zertrümmert wurden, grauenhafter noch war der Anblick, den die im Zimmer Anwesenden, der obengenannte Petit und seine ihm erst vor 4 Monaten angekaufte 19-jährige Frau darboten. Der letztere hatte die linke Hand abgerissen, das Gesicht mit unzähligen Brandwunden bedeckt, und beide Augen geborsten; die Frau hatte den linken Vorderarm abgerissen, das rechte Auge geborsten und außerdem unzählige Brandwunden im Gesicht, linken Oberarm und auf der Brust. Das Leben der beiden auf ihre ganze Lebenszeit verurteilten Unglücklichen dürfte erhalten bleiben. — So weit „Diedenh. Zeitung“. Wir müssen bei dieser Gelegenheit auf die äußerst zahlreich vorkommenden, durch unvorsichtige Behandlung von Dynamit und anderen Sprengmaterialien verursachten schrecklichen Unglücksfälle, welchen eine Masse von Menschenleben zum Opfer fallen, hinweisen. Ebenso wie die Aufbewahrung und der Verkauf von Giftstoffen durch strenge Gesetze geregelt ist, dürfte auch der halbwegsliche Erlaß gesetzlicher Bestimmungen über den Verkauf und Verbrauch von Dynamit und sonstigen Sprengmaterialien dringend notwendig erscheinen.

Vom Württembergischen Kriegerbund.

Der Württembergische Kriegerbund tritt mit dem Jahr 1879 in eine neue Phase seiner Thätigkeit. Nachdem durch die vielseitigen Bemühungen seines Präsidiums und die gewöhnliche Althochste und hohe Theilnahme der Stände des Unternehmens nach allen Seiten hin vollständig gefördert ist, tritt an dasselbe die Aufgabe, jetzt die Hoffnungen und Versprechungen zu erfüllen, welche zu der großen vertrauensvollen Hingabe seitens der Württemb. Krieger und ihrer Freunde geführt haben.

In erster Linie steht das Bestreben, die raschere Vermehrung unseres Unterstützungsfonds für spätere Jahre zu bewerkstelligen. In diesem Zweck ist ein Lotterieunternehmen eingeleitet, das dem Kriegerbund die erhebliche Summe von nahezu 100,000 Mark sichert.

Sobann hat das Präsidium eine Abänderung in der Ausgabe des Bundesblatts in der Weise getroffen, daß dasselbe unter dem Titel „Württembergischer Kriegerbund“ mit dem Eintritt des Jahres 1879 im Verlag von W. Krophammer in Stuttgart erscheint und zu dem ermäßigten Preise von 55 Pfennig vierteljährlich durch die Post oder um 3 Pfennig pro Nummer bei den allerorts aufzustellenden Agenten zu beziehen ist. Dies berechtigt zu der Annahme, daß sein Eingang in alle, selbst die beschwerlichsten Häuser der Kameraden ermöglicht werde.

Der Württemb. Kriegerbund darf sich der Hoffnung hingeben, daß die allseitige Kenntnismache seines gegenwärtigen und in der nächsten Zukunft sicheren Künftigen den noch fernstehenden und ägernden Vereinen ein neuer Sporn sein werde, sich dem Gange anzuschließen.

Der in diesem Jahr in Stuttgart abzuhaltende III. Delegirtenstag, bei dem persönliche Anwesenheit Seiner Majestät unseres

Sekretärs, in Aussicht steht, wird den Kameraden von Neuem Gelegenheit bieten, daß ihre Sache und die Wahrung ihrer Interessen in guten Händen steht.

Der Württemb. Kriegerbund umfaßt heute 247 Vereine, deren Einige als Verbände bis zu 14 Lokalvereine in sich schließen. Die Zahl der Mitglieder beträgt ca. 13,000. Das durch verschiedene Zusammenkünfte, neben den eigenen Einnahmen verfolgte rasche Anwachsen der Vereinsklasse, dessen Höhe den Bundeskassendebitoren aus dem Regenschatz Bericht bekannt ist, zeigt, was vom Kriegerbund neben seinen laufenden Unterstützungen für die Zukunft zu hoffen ist.

Futterknochenmehl.

Bekanntlich sind die Engländer in der Thierzucht und Ernährung das am weitesten vorgeschrittene Volk der Erde. Wenn es in dieser Richtung etwas Neues gibt, so sind die Engländer die ersten, welche dies zur Anwendung bringen. Dies gilt auch in Beziehung der Verabreichung von Futterknochenmehl an die Hausvögel. Die Engländer haben zuerst damit begonnen, und erst, als wir Deutsche das günstige Resultat derselben erfahren haben, ist es nachgeahmt. Zuerst geschah dies von einzelnen rationellen Landwirthen; jetzt ist die Verwendung von Futterknochenmehl immer allgemeiner zu werden.

Schreiber dieses sind verschiedene sehr günstige Resultate von Futterknochenmehl-Fütterung aus persönlicher Anschauung bekannt. Die theoretischen Gründe werden in Folgendem gesucht:

Phosphorsäure in Verbindung mit Kalk als phosphorsaurer Kalk ist nicht allein der Hauptbestandtheil der Knochen, sondern ist im gesammten Thierkörper, selbst in der Milch, in verhältnismäßig großen Mengen enthalten. Da aber unser ganzes Kulturleben, und somit auch die Ernährung unserer Hausvögel, ein künstliches ist, so finden die Thiere im Futter wenig oder gar keinen phosphorsaureren Kalk. Namentlich sind Rüben und Kartoffeln arm an dieser Mineralsubstanz, ebenso Heu, welches nach lang anhaltendem Regen oft eingetrocknet werden konnte, und solches, das aus sauren, schilfrigen Hälften gewonnen wird. Aber auch die einzelnen Jahrgänge scheinen vom Gehalt auf den Gehalt der Futterstoffe an phosphorsaurer Kalk zu sein. So hat die chemische Analyse ergeben, daß i. J. 1878 sämmtliche Kulturpflanzen und somit auch die Futterstoffe arm an phosphorsaurer Kalk aufgewachsen sind. Es kann daher für die Thierische Ernährung nur ersprießlich sein, wie bei in den Futterstoffen in zu geringen Mengen enthaltene phosphorsaurer Kalk künstlich zugesetzt wird. Dies erreichen wir durch phosphorsaurer Kalk (Futterknochenmehl). — Dieses hat sich bei den vier Thierarten, Pferd, Rind, Schaf, und Schwein nützlich erwiesen und zwar sowohl bei der Aufzucht, als auch bei Milch, Mast und Zugthieren. Namentlich ist es die Aufzucht, bei welcher das Futterknochenmehl oft so bedeutende Erfolge hervorbringt. Denn nicht allein bestehen die Knochen der Thiere fast ausschließlich aus phosphorsaurer Kalk, sondern auch die Bildung der Muskelmasse, der Fingewebe, der Nerven ist eng an das Vorhandensein dieser Mineralsubstanz geknüpft; sie finden nur unvollkommen statt, wenn die Gesamtnahrung der Thiere zu wenig davon enthält.

Man rechnet auf ein erwachsenes Pferd oder Rind p. Tag 3—4 Eßlöffel voll, ein Schaf oder Schwein 1—2, ein junges Pferd oder Rind 1—3 Eßlöffel voll je nach dem Alter, desgleichen. Der gegenwärtige Preis des Futterknochenmehls ist nicht hoch; er beträgt 12. M. per Ctr. Da dasselbe in verhältnismäßig kleinen Gaben verabreicht wird, so kann man mit 1 Ctr. für mehrere Stück Vieh lange Zeit reichen.

Wie mancher Landmann kauft oft ein theures Viehpulver, welches zum größten Theil aus Futterknochenmehl besteht, um den 4—8fachen Preis!

Vom 1. Januar 1879 erscheint in Frankfurt a. M. eine neue Fachzeitschrift „Der Ledermarkt“, welche es sich zur Aufgabe stellt, sowohl die Interessen des Handels (speciell des Lederhandels, des Häute-, Fells- und Rauchwarenhandels), wie die der Industrie (Gerberei, Handschuhfabrikation, Schuh- und Stiefelfabrikation, Sattlerei, Memerei, Portfeuillefabrikation, — genug Alles was im den Bereich des Leders gehört) gleichmäßig zu vertreten. Neben umfassenden Marktberichten von allen irgendwo möglichen Plätzen sollen technische Abhandlungen und praktisch nutzbare Artikel über alle einschlägige Gewerbe gebracht werden, zu welchem Zweck die auerlesensten Kräfte von der Verlags-handlung gewonnen sind, so daß sich ein höchst interessantes Blatt erwarten läßt, das seinen Lesern von wirklichen Nutzen sein wird. Abonnements p. Quartal: à 5 Mark franco per Kreuzband sind zu bestellen bei der Expedition des „Ledermarktes“ in Frankfurt a. M. welche Probenummern und Prospekt gratis und franco versendet.